

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Esfenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 9. Freitag, den 30. Januar 1824.

Berlin, vom 24. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Unteroffizier Brand von der Garnison-Kompagnie des 1sten Infanterie-Regiments das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Hauptmann außer Diensten und Regierungs-Referendarius v. Bretzin zum Landrath des Ost-Gleiwitzer Kreises, im Regierungs-Bezirk Oppeln, allernüchsigst zu ernennen geruhet.

Bekanntmachung.

Folgende Staatschuldchein-Prämien von der am 2. Januar v. J. angefangenen vierten Ziehung, nemlich: zu 200 Rthl.: Nr. 2909.

zu 135 Rthl.: Nr. 9,416. 10,625. 14,819. 18,448. 26,182. 26,721. 41,176. 50,159. 51,333. 56,613. 96,882. 108,479. 111,815. 116,709. 125,222. 126,130. 133,967. 141,388. 155,267. 185,284. 200,464. 204,001. 231,303. 250,534. 253,909. 261,529. 279,285. 282,500.

zu 18 Rthl.: Nr. 2,078. 2,553. 2,593. 3,017. 3,026. 3,347. 3,752. 3,875. 4,172. 5,177. 5,354. 5,386. 6,087. 6,327. 6,730. 6,829. 6,840. 6,851. 6,930. 7,031. 7,175. 7,800. 7,831. 8,187. 8,413. 8,707. 9,002. 9,562. 10,346. 10,418. 10,436. 10,442. 10,859. 10,997. 10,999. 11,120. 12,194. 12,296. 12,481. 12,567. 12,974. 13,003. 13,088. 13,322. 13,959. 14,965. 14,578. 17,242. 18,112. 18,123. 18,171. 18,246. 18,373. 18,415. 18,486. 19,012. 19,198. 20,121. 20,226. 20,345. 20,822. 20,896. 20,919. 21,206. 21,670. 21,746. 21,876. 22,255. 23,535. 24,510. 24,530. 24,557. 24,603. 24,625. 24,631. 24,800. 24,817. 25,410. 25,411. 25,566. 25,636. 25,661. 25,817. 26,718. 26,769. 33,242. 33,244. 33,247. 33,281. 34,871. 34,948. 34,988. 35,135. 35,577. 35,586. 35,589. 35,930. 36,847. 37,215. 37,218. 38,699. 40,003. 40,557. 40,559. 41,309. 43,085. 44,257. 44,261. 44,343. 44,47. 48,175. 48,202. 48,420. 48,558. 48,561. 48,589. 49,145. 49,292.

49,295. 50,476. 51,923. 52,874. 52,878. 53,170. 53,530. 55,979. 62,889. 63,724. 63,993. 64,028. 64,114. 64,269. 66,252. 66,254. 66,301. 67,194. 69,952. 70,016. 70,423. 70,544. 71,613. 71,614. 71,615. 71,617. 72,300. 72,305. 72,377. 72,410. 72,989. 73,652. 78,083. 78,085. 79,201. 79,416. 80,193. 81,230. 81,449. 81,917. 82,978. 83,545. 83,547. 85,883. 86,100. 86,187. 86,188. 86,461. 87,067. 87,217. 87,225. 87,228. 87,229. 87,233. 87,235. 87,241. 87,246. 87,248. 88,265. 87,266. 87,267. 87,270. 87,271. 87,272. 87,280. 87,289. 87,329. 95,088. 95,211. 95,226. 95,568. 95,574. 96,749. 96,799. 96,811. 96,880. 97,489. 98,515. 99,329. 99,390. 99,536. 100,662. 100,671. 100,847. 102,386. 103,614. 103,670. 103,689. 106,524. 109,200. 110,193. 111,889. 111,951. 111,954. 116,016. 116,643. 122,497. 124,046. 124,665. 125,684. 125,687. 126,121. 126,140. 126,142. 126,144. 126,226. 127,308. 128,603. 128,979. 129,203. 129,209. 130,462. 130,470. 130,471. 130,480. 131,183. 131,382. 131,700. 131,720. 131,846. 132,805. 133,778. 133,787. 134,965. 138,056. 138,152. 138,406. 140,460. 140,592. 140,687. 141,244. 141,258. 141,711. 141,737. 144,535. 144,850. 145,404. 145,406. 146,302. 146,558. 146,593. 154,503. 154,508. 154,509. 154,513. 154,515. 155,124. 155,204. 155,274. 155,332. 155,427. 159,375. 160,687. 160,689. 160,806. 160,944. 162,587. 170,587. 170,802. 175,881. 175,937. 176,308. 176,323. 178,000. 184,824. 184,825. 185,525. 185,527. 185,528. 185,540. 190,886. 192,139. 192,367. 200,473. 200,679. 202,794. 203,529. 204,142. 205,454. 205,489. 205,490. 205,500. 205,814. 206,186. 206,700. 214,609. 214,614. 214,665. 214,671. 214,933. 215,547. 216,027. 216,091. 217,252. 217,581. 218,852. 219,019. 219,102. 219,506. 220,427. 220,480. 220,489. 220,710. 220,724. 221,828. 222,203. 222,205. 222,062. 223,731. 223,737. 224,538. 224,592. 226,888. 226,889. 228,180. 231,310. 231,336. 231,337. 231,339. 231,700. 231,756. 231,757. 231,985. 232,764. 232,872. 231,948. 233,307. 236,451. 236,500. 236,644. 236,668. 236,357. 236,858. 245,295. 247,679. 248,592. 249,012. 249,232.

250,920. 250,965. 252,424. 253,826. 260,403. 260,452.
261,500. 261,560. 262,762. 263,742. 272,298. 274,520.
275,027. 275,030. 275,035. 281,273. 282,351. 292,913.
292,929. 295,742. 295,743.
sind bis zum 2ten d. M. bei der Staatsschuld-scheine-
Prämien-Vertheilungs-Casse nicht abgehoben und da-
her nach dem Inhalt der Prämien-scheine und des §. 11.
der Bekanntmachung vom 24ten August 1820 präclu-
dirt worden.

Von dem Betrage derselben vom 10,302 Thlr.
sind der Coursverth von 74 pro Cent für
die dem Prämienfonds zu gewährenden
2900 Thlr. Staatsschuld-scheine von den
29 größern Prämien und die Zinsen hier-
von für das Jahr 1825 mit 2,262 —

in Abzug zu bringen, der Ueberrest von 8,510 Thlr.
aber wird bestimmungsmäßig zu mildthätigen Zwecken
verwendet werden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen,
fordern wir die Inhaber von Prämien-scheinen wieder-
holt hierdurch auf, ihre Prämien, deren Erhebung
durch die Zahlung sowohl bei den Regierungs-Haupt-
Cassen als im Auslande sehr erleichtert ist, nach Maas-
gabe der Ziehungs-Listen in den dazu bestimmten
Fristen einzuziehen, um dem mit der Präklusion ver-
bundenen Nachtheil zu entgehen. Berlin, am 2ten
Januar 1824.

Königliche Immediat-Commission zur Vertheilung
von Prämien auf Staatsschuld-scheine.

(Ges.) Kacher. Kayser. Wollny. Krause.
Deputirter der Unternehmer:

W. L. Benecke.

Berlin, vom 26. Januar.

Seine Majestät der König haben dem von dem Mar-
jor außer Dienst Alexander von Losow zu Stall-
pöhlen adoptirten Obrist-Lieutenant Leopold Christoph
Kopka den adelichen Stand und die Erlaubniß zu er-
theilen geruhet, den Namen und das Wappen des
von Losowschen Geschlechts anzunehmen und sich
Kopka von Losow nennen und schreiben zu dürfen.

Des Königs Majestät haben den Medizinal-Rath
Dr. Lorinser zu Steittin zum Regierungs- und Me-
dizinal-Rath bei der Regierung zu Cöslin allergnädigst
zu ernennen und das Patent Allerhöchste selbst zu
vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außer-
ordentlichen Professor Dr. Tölken zum ordentlichen
Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen
Universität zu ernennen geruhet.

Der bisherige Privatdocent Dr. Rose, ist zum außer-
ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät
der hiesigen Universität ernannt worden.

Der bisherige Privatdocent Dr. Heinrich Ritter
hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der phi-
losophischen Fakultät der hiesigen königlichen Univer-
sität ernannt worden.

Neustrelitz, vom 12. Januar.

Gestern Abend sind J. S. H. unsre Großherzogin,
zur Freude unsers allgeliebten Großherzogs und des
gänzigen Landes, von einem Prinzen glücklich entban-
den worden. Sowohl die hohe Wächnerin als der
jüngste Prinz befinden sich wohl.

Aus Sachsen, vom 19. Januar.

Seit dem 7ten d. hat unser Landtag zu Dresden
seine Sitzungen begonnen. Diesmal sollen die Ver-
handlungen nicht, wie vorigesmal, durch Steindruck,
sondern wieder durch Abschreiber vervielfacht werden.

In Dresden ist zu Erbauung einer Communications-
brücke und Anlegung einer Straße, welche die dortige
Friedrichs-Vorstadt mit der Wilsdruffer Vorstadt und
der Stadt verbinden soll, eine Subscription eröffnet
worden.

Die Universität zu Leipzig betrauert seit dem An-
fange d. J. den Verlust zweier ausgezeichneten Leh-
rer, nämlich des vierten ordentlichen Professors der
Theologie, Dr. Eramer, der am 3. Januar, und des
ordentlichen Professors der Griechischen und Römischen
Literatur, Hrn. Epohn, der am 17ten starb.

Dresden, vom 20. Januar.

Bekanntlich sind in der Regel die Deutschen Dichter
vom Glück nicht besonders begünstigt; diesmal hat
aber Fortuna eine Ausnahme gemacht; einer unserer
vorzüglichsten Schriftsteller hat, wie es hier allgemein
heißt, das große Loos in der letzten Berliner Prä-
mien-Schein-Ziehung mit 80,000 Thlr. gewonnen.

Aus den Maingegenden, vom 19. Januar.

Wiesbaden hat seit einigen Jahren, in Absicht auf
Vergrößerung und Verschönerung, bedeutend gewon-
nen. Im Laufe dieses Jahres wird die Erbauung
einer katholischen Kirche zu Stande kommen.

Essentielle Nachrichten aus Freiburg melden: Es
habe neulich der Staatsrath dem Bischof alles Ern-
stes unter sagt, irgend einen Geistlichen anzustellen,
der sich nicht zuvor bei der Polizei gehörig ausgewie-
sen hat. Durch den Ruf, in welchen Freiburg ge-
kommen war, wurde eine Menge Abentheurer ange-
lockt. Die Güte des Bischofs gab einigen derselben
Anstellungen und versorgte andere mit Empfehlungs-
schreiben. Man sah nun unter diesen Leuten solche,
die, mit ellentlangen und fingerdicken Paternostern um-
hängen, das Land durchstreichen und allerhand Unfug
verüben, selbst Diebstähle begingen. Mehrere wur-
den weggewiesen, einer dem Kriminalrichter überant-
wortet und ein anderer ist Soldat geworden.

Würzburg, vom 15. Januar.

Die Zahl der Verhafteten jener Bande, wozu be-
kanntlich ein Schüler des Dr. v. Liederskron zu Er-
langen gehörte, hat sich der Zeit so sehr angehäu-
ft, daß die Gefängnisse in Amberg und Sulzbach nicht
mehr hinreichen, sie einzeln zu verwahren. Da in-
dess noch täglich mehrere Mischuldige eingebracht
werden, so ist Anstalt getroffen worden, auf dem
Schloße Rothenberg 15 Gefängnisse für etwa so viele
Individuen zu bereiten, die sodann von Amberg da-
hin gebracht werden sollen.

Stuttgart, vom 12. Januar.

In dem Königl. Erlaß, wodurch die Ständever-
sammlung bis zum 1sten März prorogirt wird, wird
als Grund dieser Verzagung angegeben, daß die von
den Ständen zur Prüfung des Finanz-Etats gewählte
Commission, die ihr aufgetragenen Vorarbeiten nicht
vor der anberaumten Frist für die weitere Verathung
beendigt haben könnte.

Mittels R. Verordnung haben Sz. Maj. mit Ge-
nehmigung der Stände die Aushebung von 3775 Mann

befohlen, welche die im Jahre 1803 gebornen jungen Leute trifft.

Carlsruhe, vom 10. Januar.

Se. K. H. der Großherzog haben den Staatsrath Böckh zum Director und Chef des Finanz-Ministeriums ernannt.

Aus den Niederlanden, vom 15. Januar.

In Antwerpen hat neulich ein blinder 67jähriger Mann, der bereits Wittwer von vier Frauen ist, eine 42jährige Wittve geheirathet, die schon zwei Männer gehabt hat und einäugig ist. Das ganze Ehepaar steht also mit Einem Auge.

Stockholm, vom 9. Januar.

Der Portugiesische Geschäftsträger, Chevalier Gomez de Oliveira, der etwa vor 14 Tagen von hier in gleicher Eigenschaft nach Rom abreiste, hat zu Ostad Depeschen erhalten, denen zufolge er sich sogleich über England nach Lissabon begeben hat.

Stockholm, vom 16. Januar.

Die Nacht vom Dienstag und den ganzen Mittwoch hat hier ein Sturm gewüthet, desgleichen an Heftigkeit sich die ältesten Menschen nicht erinnern. Im Hafen selbst wurden acht Kauffahrtsschiffe, in dem die eisernen Ringe, an denen sie befestigt lagen, losrissen, mit nachgeschleppten Ankern, die im Felsen gründe nicht fassen konnten, den Strom hinuntergetrieben und zerschellten an den Klippen und auf den felsigen Gründen. Mehrere Häuser wurden beschädigt; die Spitze des Börsenthurms ist umgebogen; ein Mann und eine Frau wurden von einer Brücke herabgeworfen und kamen im Wasser um. Auf dem Lande haben die Wälder ungeheuer gelitten und eine Anzahl entwurzelter Bäume versperrt die Wege. Mit Zittern sieht man Nachrichten aus der See und von den Küsten entgegen.

Aus dem Haag, vom 16. Januar.

Se. Maj. haben den Hrn. J. van Crombrughe zum Staatsrath im außerordentlichen Dienst und zum Administrator der Sachen der inländischen Verwaltung beim Departement der inländischen Angelegenheiten und des Waterstaats, so wie den Hrn. Paul Dominique Doderö zum Niederländischen General-Vice-Consul zu Genua ernannt.

Wien, vom 12. Januar.

Wegen des Gesundheits-Zustandes der Gemahlin Sr. K. H. des Erzherzogs Carl, ist man noch immer in lebhafter Besorgnis.

Graf Deym aus Arnau, ein böhmischer Edelmann, sammelt Subscribenten zu einer Gesellschaft von Missionairs für die Errichtung einer böhmisch-Indischen Etschiffahrts-Compagnie.

Im vorigen Jahre wurden hier 12,758 Kinder geboren und 11,160 Menschen starben.

Wien, vom 13. Januar.

Den neuesten Nachrichten aus der Wallachei zufolge, war der Russ. Kaiserl. wirkliche Staatsrath, Hr. v. Mincialy, nachdem er von dem, ihm auf dem Wege von Lemberg nach Hermannstadt zugestohlenen Anfall vollkommnen wieder hergestellt worden, am 28. Dec. Abends in Bucharest eingetroffen und mit allen seinem Range und seiner Sendung gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen worden. Hr. v. Mincialy gedachte nach einem sehr kurzen Aufenthalte,

die Reise nach Constantinopel, wohin derselbe mit einer Sendung beauftragt ist, fortzusetzen.

Aus Jentien, vom 11. Januar.

Die Gazetta di Parma enthält anterem Item d. ebenen, wie es scheint, amtlichen Artikel, aus welchem hervorgeht, daß die Aussagen eines der vor kurzem in Neapel gerichteten Versuchwörner auf die Entdeckung eines ähnlichen hochverrätherischen Bundes in Parma geführt haben. Die Ordensmitglieder nennen sich Barabisi, und haben zwei Grade, Creatori und Creati. Alle ihre geheimen Zeichen und Embleme sind aus der Leidensgeschichte des Erlösers genommen; ihr erstes Erkennungszeichen war ein saum merklich aufsteigend einem Theil der Kleidung angebrachtes Kreuzchen oder Bild des Gekreuzigten.

Rom, vom 3. Januar.

Der Gesundheitszustand des heil. Vaters erregt fortwährend lebhaft Besorgnisse, Se. Heil. leiden noch sehr an Schwäche und Brustbeschwerden. Man hofft noch immer das Beste von der Wirkung der Zugpflaster, deren man dem heil. Vater seit Anfang der Krankheit sieben gelegt hat. Demungeachtet beschäftigen sich Se. Heil. unaufhörlich mit Religions- und Staats-Angelegenheiten und haben, mittelst Handbilletts vom 1ten d., den Cardinal Zurlo zum Vicar von Rom und den Cardinal Maro zum Erzpriester der Librianischen Hauptkirche ernannt.

Der Päpstliche Beichtvater, Mgr. Strambi ist vor einigen Tagen vom Schlage gerührt worden.

Cardinal Consalvi ist bereits am 23ten v. M. in guter Gesundheit von Porto d'Anzo wieder hier eingetroffen.

Se. K. H. der Kronprinz von Baiern ist am 16ten v. M. in Palermo eingetroffen.

Paris, vom 14. Januar.

Gestern ertheilten Se. Maj. dem K. Portugiesischen Gesandten am Niederländischen Hofe, Commandeur de Britto, der bis zur Ankunft eines Vorschiffers als Portugiesischer Geschäftsträger am hiesigen Hofe bleibt, und der Frau Fürstin von Schmühl eine Privat-Audienz.

General Morillo ist mit seiner Gattin am Bord der Brigg Vigilant von Corunna zu Rochefort angekommen. Man weiß noch nicht, wo er seinen Wohnort nehmen wird.

Die Corvette Hebe ist von Rochefort nach der Station an den Afrikanischen Küsten abgegangen. Das Flaksschiff la Moselle, welches zu Rochefort von Orient angekommen war, hat sich unverzüglich nach Brest begeben müssen, um dort Truppen nach den Colonien einzunehmen.

General Abisbal soll zu Limoges nicht die Ruhe gefunden haben, die er suchte. Er lebt in der größten Zurückgezogenheit.

Der Prinz von Hohentlohe und der General-Lieutenant Schäffer sind am 10ten d. zu Nancy eingetroffen.

Die beiden letzten Regimenter der Armee von Spanien, welche über Bayonne nach Frankreich zurückkehrten, sind am 7ten d. selbst angekommen.

Paris, vom 16. Januar.

Der Englische Courier, sagt das Journal des Débats, bleibt dabei, in den friedlichsten Anstalten zu

die Einschiffung von 1200 Mann Truppen nach unsern
 Bekannten. Solchen freundschaftl. Gesinnungen zu
 sehen; er that, als wenn er noch in diesem Augen-
 blick glaube, daß diese Einschiffung England beunru-
 hige, ob wir gleich bereits gesagt haben, daß die
 Engl. Regierung die Bestimmung dieser Truppen
 vollkommen kenne, wie die Franz. Regierung von
 der neuen Abfindung einiger Englischer Truppen
 nach Demerari unterrichtet worden ist. Wir müssen
 es daher noch einmal wiederholen: Diese Maßregel ist
 in Folge einer R. Verordnung genommen worden, die
 wir in unserm Blatte vom 1ten d. mitgetheilt ha-
 ben und deren Weisheit nicht genug zu loben ist;
 denn sie verfügt, daß die Colonial- Bataillons durch
 Linientruppen ersetzt werden sollen, wodurch auf gleiche
 Weise für die Sicherheit wie für Aufrechterhaltung
 der Ordnung in den Colonien gesorgt ist. Ein an-
 dres Engl. Blatt spricht in demselben Sinne, als der
 Courrier, von einer wichtigen Küftung in Toulon.
 Will man wissen, was es mit dieser Wichtigkeit auf
 sich hat? Hier ist die Auskunft: Eine segelfertige
 Fregatte erwartet in jenem Hafen den General Guille-
 minot, um mit demselben nach Constantinopel zu se-
 gen, und eine zweite Fregatte wird in Stand gesetzt,
 um den Franz. Consul nach Tunis zu bringen, wo er
 wegen einiger im Span. Kriege stattgefundenen Ver-
 legungen der Frakate reclamiren soll. Unmöglich
 können, unsres Bedünkens, die Engl. Zeitungen und
 vornämlich der Courier an diese Nachrichten glau-
 ben, die sie so oft wiederholen und bis ins Kleinliche
 durchsprechen; denn sie brauchen bloß daran zu den-
 ken, daß die 3 pCt. Conf. bald 30 pCt. für Rechnung
 stehen, um sich zu überzeugen, daß man in London
 wie in Paris, wo unsre Fonds zwar allmählig, aber
 sicher steigen und unfehlbar auf pari kommen wer-
 den, allgemein friedlich gesinnt ist. Jetzt nur noch
 eine Bemerkung für das Journal, das uns Schuld
 giebt, „gesucht erweise auf Friedensversicherungen
 zurückzukommen, ohne von Jemandem dazu veranlaßt
 zu sein,“ nämlich: daß wir nie dergleichen versichern,
 ohne von ausländischen oder Franz. Blättern, welche
 jene unüberlegt und ohne sie zu widerlegen, nach-
 schreiben, dazu gereizt zu sein.

Der Hafen von Bordeaux soll verbessert werden
 und die Regierung hat bereits ihre Einwilligung da-
 zu gegeben.

Ein Brief aus Zante versichert, Omer Brione habe
 sich, da er sich vor der Großherrlichen Ungnade nicht
 mehr zu sichern gewußt, den Hellenen in die Arme
 geworfen. Dieses wäre ungemein wichtig, da er bei
 weitem der klügste und einflußreichste aller Albanesi-
 schen Anführer ist.

Zwei Couriere, ein Englischer und ein Piemontesi-
 scher, sind mit der Nachricht von dem Ableben des
 Königs Victor Emanuel, den 14ten hier angekommen.
 In Folge dieser Nachricht konnte der Prinz von Ca-
 rignan einem glänzenden Feste, das einer der Gene-
 rale der Span. Armee ihm zu Ehren gegeben, nicht
 beiwohnen. — Der König Victor Emanuel war im
 Jahre 1759 geboren, und bis zum Jahre 1802 Prinz
 von Aosta, wo sein Bruder, König Karl Emanuel, zu
 seinen Gunsten die Krone niederlegte. Victor Ema-
 nuel hatte die Liebe seines Volkes, als die Rebellion
 in Piemont ausbrach; da er dieser keine Concessionen
 machen wollte, so zog er es vor, abzutreten, und

seine R. Rechte seinem Bruder, dem jetzt regierenden
 Könige Karl Felix, abzutreten. — Im Augenblicke der
 Abreise sagte der König, damals zu seiner trauernden
 Umgebung: Es schmerzt mich, daß ich ein Volk, das
 ich liebe, nicht habe glücklich machen können. — Er
 hatte zwei Schwestern, beide Gemahlinnen der Brü-
 der des Königs von Frankreich, und eine die Mutter
 des Herzogs von Angoulême. Er hinterließ vier
 Prinzessinnen, wovon die zweite mit dem Erbprinzen
 von Neapel, dem Infanten Louis de Bourbon ver-
 mählt ist.

Aus dem südlichen Spanien sind mit den Truppen
 unsers zweiten Armeecorps mehrere Span. Kriegs-
 gefangene in Bordeaux angekommen. Man hat sie
 in das Fort Ha eingesperrt.

Paris, vom 17. Januar.

Vorige Woche wurde im Salon des Hotel Talley-
 rand die neue Goldmünze für die Griechen vorgezeigt,
 deren Zeichnung und Ausführung unter Leitung des
 berühmten Denon steht. Sie soll sehr schön sein.
 Auf der einen Seite sieht man den Erzengel Michael
 mit flammendem Schwerdt (auf Krieg deutend) und
 der Taube (auf Frieden). Auf der Rehrseite einen
 Löwen, in einem, von der Schlange, die sich in den
 Schwanz beißt, gebildeten Ringe, mit der Umschrift:
 „Auferstehung“.

Am 14ten überreichte der Portugiesische Geschäfts-
 träger dem Grafen v. Billele im Namen seines Sou-
 verains den Christus-Orden.

Madrid, vom 4. Januar.

Man spricht aufs neue von einer Garantie für die
 zu machende Staats-Anleihe, zu der sich der Clerus
 unter Bedingungen erboten habe. Sie soll sich aber auf
 50 Mill. Realen beschränken.

Litterarische Anzeige.

Es eben ist an alle Buchhandlungen versendet
 worden:

Friedrich Georg von Graffen,
 Auf Erfahrung gegründeter Unterricht in
 der Schaafzucht.

8. Leipzig, bei A. Wienbrack. Preis geh. 9 Gr.

In diesem Büchlein ist keine Regel aufgestellt, die
 nicht auf eigene Erfahrung gegründet und bewährt ge-
 funden wäre, und können wir es daher jedem Oeconomen
 mit Recht empfehlen.

Stettin, Nicolaische Buchhandlung zu haben.

Anzeigen.

Sehr schöne Redouten-Anzüge für Damen sind zu
 haben, Fuhrstraße No. 849.

In einem auswärtigen Detail-Geschäft wird ein jun-
 ger Mensch von guten Sitten, unter begünstigenden
 Bedingungen als Lehrling verlangt; Näheres bei G. B.
 Hammermeister in Stettin.

In einer kleinen Stadt wird in einer Materialhandlung ein Handlungsdiener vorlaugt; das Nähere darüber ertheilt
J. D. Raabe.

Ein unverheiratheter Gärtner in den besten Jahren, der in den verschiedenen Zweigen der Gartenkunst bewandert ist, und hierüber so wie über sein moralisches Betragen empfehlenswerthe Atteste besitzt, auch im Rechnen und Schreiben geübt ist, wünscht in einer herrschaftlichen Gärtnerei angestellt zu werden. Er bemerkt hierbei, daß es ihm nicht blos um ein einseitiges Unterkommen zu thun ist, sondern daß er einer kunstliebenden Herrschaft Vergnügen und Nutzen, und sich Ehre zu machen wünscht, um auf solchem Wege einst einer Versorgung entgegenstehen zu können. Respective Gartenbesitzer, welche um ein solches Subject benöthigt und hierauf zu achten geneigt sind, erfahren das Nähere in der Stettiner Zeitungs-Expedition.

Eine Frau von gesetzten Jahren, die sowohl der Aufwartung bey einzelnen Herrn, als auch der Küche und Haushaltung lange Zeit vorgestanden hat, empfiehlt, eingetretener Veränderung wegen, ihre anderweitigen Dienste zum 1sten April d. J. Dieselbe kann das beste Zeugniß von ihrer Thätigkeit und Brauchbarkeit aufweisen und ist das Nähere deshalb Breitestraße No. 350 parterre zu jeder Zeit zu erfahren.

Eine Wittve von mittlern Jahren, welche schon mehrere Jahre auf dem Lande als Wirthschafterin gedient, wünscht zu Ostern ein ähnliches Unterkommen; die Zeitungs-Expedition wird gefälligst nähere Auskunft geben.

Ein gebildetes Mädchen, die schon einige Zeit als Kammerjunker co-conditionirt hat, und die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens vorlegen kann, wünscht zu Ostern in einer ähnlichen Stelle oder als Ladenjunker placirt zu werden. Das Nähere in der Zeitungs-Exped.

Guthsverkauf.

Das den Ehen des Guthbesizers Johann Ernst Elbe gehörige, im Greiffenbergischen Kreise von Hinterrömmern belagene Erb- und Allodialguth Morgom, welches von der Landschaft auf 16,478 Rthlr. 7 Gr. 9 Pf. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Besitzer, Behufs der Auseinandersetzung, zur freiwilligen Subhastation gestellt werden. Die Termine, in welchen das Guth ausgetrieben werden wird, sind auf den 16ten October dieses Jahres, auf den 18ten December dieses Jahres und auf den 20sten Januar künftigen Jahres Mittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lorenz anwesend, Kaufstüße, die dies Guth zu bezahlen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Gebote in den angezeigten Bietungsterminen, von denen der Letzte peremptorisch ist, abzugeben. Die Landschaftliche Taxe ist in der Registratur des Königl. Ober-Landes-

gerichts hieselbst einzusehen. Stettin den 24sten July 1823.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht
von Pommern.

Bekanntmachung.

Es sind folgende unbeflechte Briefe zurückgekommen und können von den betreffenden Absendern hier wieder in Empfang genommen werden:

- 1) An den Wachtmeister Herrn Glowe in Samter.
- 2) An den Kaufmann Herrn J. G. Jobst in Solanow.
- 3) An den Hauptmann Herrn von Wedell in Magdeburg.

Stettin den 29sten Januar 1824.

Ober-Post-Amt.

Hausverkauf.

Das auf der großen Laskadie sub No. 196 belegene, den Erben des Schiffsbaumeisters Lange zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 7500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8487 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 2ten März, den 2ten May und den 10ten July, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Justizrath Kölpin öffentlich verkauft werden. Stettin den 12. Januar 1824.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Edictal Citation.

Die Ehefrau des Matrosen Martin Gleisstein, Philippine geborne Schöder, hat gegen ihren Ehemann die Ehescheidungsklage wegen bösslicher Verlassung angestellt und ist zu deren Verantwortung und zur Instruction der Sache ein Termin auf den 2ten März 1824 im Stadtgerichte hieselbst angesetzt, zu welchem der Matrose Martin Gleisstein unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben die bössliche Verlassung für dargethan angenommen, die Ehe getrennt und er für den allein Schuldigen erkannt werden wird. Ehemännliche den 19. November 1823.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Der gerichtliche Auseinandersetzung erst vom 26sten Februar 1795 mit dem Inhabulations-Vermerke vom 3ten December 1806, aus welchem 117 Rthlr. 18 Gr. 4 Pf. Courant mit den Zinsen zu 4 Procent für die Wittwe des Kolonisten Köppen, Anne Marie geborne Albrecht, auf der Kolonie des Kolonisten Johann Michael Geben sub No. 9 zu Greiffenthal im Hypothekenbuche sub Rubr. III. No. 2 verzeichnet stehen, ist ausgesetzt verfahren gegangen. Auf den Antrag der Erben der verstorbenen Wittwe Köppen, Anne Marie geborne Albrecht, werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche auf die Schuldsforderung und das Schuldobject zu haben vermaßen, aufgefordert, in dem am 2ten April 1824, des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Bodenstein hieselbst anstehenden Termin

entweder persönlich oder durch einen zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Schuldforderung und das Schulddocument präcludirt, und das Letztere wird hiernächst für null und nichtig erklärt werden. Coburg den 12. Decbr. 1823.

Königl. Preuss. Pommersches Justizamt. Ritter.

Aufforderung.

Auf Ansuchen des hiesigen Bürgers und Schiffers Carl Friedrich Jandke, der Kaufleute Carl und Friedrich Krause und der Wittve Lange in Anclam, als hiesiger Eigentümer des von ihnen an den Schiffer Jens Jerssen zu Apentade verkauften, im Hafen hieselbst liegenden und vom vorgenannten Schiffer Carl Friedrich Jandke bisher geführten Chaloupe Galles-Schiffes Juliana Carolina genannt, werden hiemit alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Forderungen an erwähntes Chaloupe Galles-Schiff Juliana Carolina genannt, zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in dem auf den 16ten und 20sten Januar und 17ten Februar 1824, Vormittags 11 Uhr, angelegten Terminen in Curia hieselbst gehörig anzumelden und zu beschleunigen, oder zu gemäthigen, daß sie damit durch die am 17ten März ejusdem anni zu publicirende Präcluse Erkenntnis überall ab- und zum ewigen Stillschweigen werden angewiesen werden. Gegeben Wolgast den 20sten December 1823.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wolgast.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 9ten Februar dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, soll am Ostseestrande bey dem zwischen hier und Treptow a. d. R. belegenen Capitulsdorfe Klein-Horst der Rumpf des daselbst gestrandeten Galliaschiffes, Henriette genannt, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Dom Cammin den 17ten Januar 1824.

Königl. Preuss. Dom-Kapituls-Gericht.

Schiffverkauf.

Ein in der Uecker befindliches Chalup-Galles-Schiff, von eichenem Holze, 2 Jahre alt und 52 alte oder 70 neue Preussische Lasten groß, soll auf den 5ten Februar d. J. Vormittags, in der Wohnung des Schiffscapitains Spiegelberg sen. aus freyer Hand meistbietend verkauft werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag, bey einem annehmblichen Gebot, gleich im Termine erfolgen dürfte. Das Inventariums-Verzeichniß liegt zur Einsicht bey dem Herrn Spiegelberg. Ueckermünde den 19ten Januar 1824.

Zu verauctioniren in Stettin.

Vier und Dreißig Kässer Lichttalg, welche vom Seewasser beschädiget worden, sollen zur Rechnung der Assuradeurs im Termine den 7ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 365 der Breitenstraße öffentlich verkauft werden; wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 21sten Januar 1824.

Königl. Preuss. See- und Handelsgesicht.

Am bevorstehenden Montag, den 2ten Februar d. J. Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Ballstraße, auf der Laskadie, unter No. 163 gelegenen Hause gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: Fugance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Bettten, allerley Meubles und Hausgeräth, zwey Pferde, zwey Holzwagen, eine Schleiße und verschiedenes Pferdegeschirr. Stettin den 28sten Januar 1824.

Dieckhoff.

Schiffverkauf.

Im Auftrage der Rhebdrey werde ich am Dienstag den 17ten kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, das Schaluppschiff Concordia, 26 Normal-Lasten groß, bisher vom Schiffer M. F. Woller geführt, in meinem Comtoir an den Meistbietenden verkaufen, und ist das Inventarium jeder Zeit bey mir einzusehen. Stettin den 28. Januar 1824.

Carl Gottl. Plantico.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine Partey von circa 500 Stück halbe Flaschen rothen und weißen neuen Champagner erster Qualität, habe ich den Auftrag, für Rechnung den es angeht, billig zu verkaufen.

G. F. W. Schulze.

1819 Rheinweine in 4. Bouteillen, als:

Zeltener Mosel-Wein à Bout. 14 Gr. alt Cour.,

Laubenheimer 16 Gr.,

Riesheimer 22 Gr.,

Marckebrunner 1 Rthlr.,

Liebfrauenmilch 1 Rthlr. 8 Gr.,

Hochheimer 1 Rthlr. 8 Gr.,

verkauft in besser Güte, so wie alle übrigen gangbaren Weinsorten zu den billigsten Preisen

G. F. W. Schulze, Schuhstraße No. 375.

Eine Partey sehr schöner Bremer Cigarren, als:

7½ Rissen von circa 1000 Stück Maryland,

23½ : : : dito Domingo,

3½ : : : dito Havana,

20/4 : : : 250 Stück dito

80/4 : : : 250 : India oder Kayser-Cigarren,

sollen für Eigners Rechnung, zu sehr billigen und unter Facturen-Preisen verkauft werden,

bey G. F. W. Schulze.

Russische Hänse, Herde, Glack, Zuchten und Nigar besten Sae-Lemnaamen, Hanfaamen, Flohholz, Caffee, Hamburger Raffinade und Melis, Reis, Thee, fein gelben und f. braunen Portorico, so wie andere Taback und sehr preiswürdige Cigarren in Parteyen und kleinen Quantitäten offerire ich billig

Johann Ferd. Berg,
große Oderstraße No. 12.

Rügenwalder Gänsebrüste, desgleichen Gänsefemal in kleinen Gebinden von 5 a 10 Pfund, zu 5 Gr. Cour. pr. Pfund, bey Carl Piper, Trauenstr. No. 924.

Ich habe ein farbes schwarzes 12jähriges Wagenpferd, welches entweder verkauft, oder auch ein zweites von 10 bis 12 Jahren, von gleicher Farbe dazu angeschafft werden soll. Stettin den 28sten Januar 1824.

Carl Engelbreche.

Neckhe Braunschweiger Wurst und Straßunder Glicke beringe bey S. W. Pfarr.

Gelbes Lichttraß bey Lischke.

Rohen Drillich, weiße-, blaue Züchen-, Futter- und Sack-Leinwand, sowie auch Handtücherzeug in verschiedenen Mustern, alles sächsisches Fabrikat, verkauft billigt.

D. B. Brefsler, Frauenstraße No. 877.

Elbinger Süßmilchkäse a Pfd. 5 Gr. Münze erhielt und verkauft S. Schmidt Witwe am Bollenthor.

Graues flächsen Garn von vorzüglich gutem
Gespinnste, und mehrere Sorten weiße, neue gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen, sind sehr billig zu haben, bey

Moritz senior, Löchniger, und Kleinen Oberstraßen-Ecke No. 1052.

Gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen, weiß, blau und schwarzes 2, 4, 5, und 6-Draht wollen Garn zu den billigsten Preisen bey

David Salinger, große Laßtabe No. 195.

G a u s v e r k a u f .

Ich bin gesonnen, mein Haus, worin vier Stuben, Kammern, zwei große Böden und Keller, woben Hofraum, eine Pumpe und Stallung, aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich gefälligst bey mir in der Frauenstraße No. 898 melden. Stettin den 29. Januar 1824.

Schlächtermeister Seeliger.

Zu vermietthen in Stettin.

Bey dem Hause No. 571 in der großen Wollweberstraße ist ein Pferdestall für zwei bis drey Pferde jetzt gleich, oder auch vom 1sten Februar d. J. ab zu vermietthen.

Jeaniger, Maurermeister.

Louisenstraße No. 739 zweite Etage ist ein in guten Stand gesetztes Quartier von 3 bis 4 Stuben, Entree, Kammern, helle Küche, 2 Kellern, zum 1sten April e. zu vermietthen. Auf Verlangen kann auch ein Pferdestall und Wagenraum mit beigegeben werden.

Zwei Stuben, wovon die eine nach der Straße, in der besten Gegend der Oberstadt, die andere nach dem Hofe

hinaus, sind sogleich oder zu Ostern, einem stillen Mieter zu überlassen, worüber das Nähere die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen wird.

Eine Stube mit Meubel, auch auf Verlangen zwei Stuben, nebst Stallung zu einem Pferde und Holzgelag ist sogleich zu vermietthen, am grünen Paraderplatz No. 546.

Im Hause Kohlmarkt No. 429 ist in der dritten Etage ein sehr gut in Stand gesetztes Quartier von 3 Stuben nebst Küche, hiezu gehörende Kammer, Keller u., auf Ostern d. J., vielleicht auch noch etwas früher, an eine stille Familie abzulassen. Das Nähere im benannten Hause unten.

Bei eintretender Veränderung stehet im Hause No. 435 am Kohlmarkt die zweite Etage von zwei Vorderstuben nebst übrigem Wohnraum zum 1sten April e. anderweitig zu vermietthen.

Die zweite Etage des Hauses No. 618 am Kohlmarkt, bestehend in 4 aneinander hängenden Stuben, heller Küche, Holzgelag, Keller und Bodenraum, ist zum 1sten April d. J. zu vermietthen.

Die zweite Etage, Fuhrstraße No. 628, bestehend aus 7 Stuben, 2 Küchen, Bodenraum, Holzgelag, 2 Keller und einen Stall zu 2 Pferde nebst Raum zu einen Wagen, ist zum 1sten April dieses Jahres zu vermietthen.

Fuhrstraße No. 846 ist die zweite Etage zu vermietthen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, und kann zum 1sten April bezogen werden.

Ein Logis von 1 Stube, 1 Schlafkabinet, 2 Kammern, Küche und Keller ist zum 1sten April d. J. Schußstraße No. 359 zu vermietthen.

Die Belle-Etage eines Hauses, bestehend aus 1 Stube, 5 Stuben, Cabinet, Domestiken-Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller u., soll vermietther werden; nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

In der großen Oberstraße No. 61 ist die dritte Etage zu Ostern dieses Jahres zu vermietthen. Das Nähere in der zweiten Etage.

No. 62 große Oberstraße sind in der zweiten Etage 2 Stuben, eine Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden zum 1sten April zu vermietthen.

Die 3te Etage nach vorne heraus, ist vom 1sten April ab zu vermietthen, Oberstraße No. 71.

Kleine Dohnstraße No. 686 steht die zweite Etage von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten April d. J. zu vermietthen.

Am Marienthor No. 30 sind zwei Stuben mit Meubel zum 1sten März zu vermieten.

Im Hause Langebrückstraße No. 76 ist die dritte Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzgelass und Bodenraum, zum 1sten April zu vermieten. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 332 zu erfragen.

Krautmarkt No. 979 ist eine Stube mit Meubel zum 1sten Februar zu vermieten.

No. 1044 Fischerstraße ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, 1 Entree, 1 Kammer, Küche und Keller, zum 1sten April c. zu vermieten.

Die zweite Etage von 3 Stuben, Speisekammer, Kammern, Küche und Holzgelass, ist in der Junkerstraße No. 1112 zum 1sten April zu vermieten.

Eine Stube parterre vorne heraus mit Meubles ist zum 1sten Februar zu vermieten, gr. Kastadie No. 198.

Ein bequemes Haus, Stallung und Garten, nahe an der Stadt, ist an eine stille Familie zum 1sten April zu vermieten; das Nähere bei dem Gastwirth Wolter hieselbst.

W i e s e n v e r p a c h t u n g.

Eine ganze Hauswiese, vor dem Varnitzer Thor im 4ten Schläge gelegen, ist zu verpachten und das Nähere darüber in der Kuhstraße No. 282 zu erfahren.

Eine große Hauswiese in der Nähe des Blockhauses ist zu verpachten, Heumarkt No. 39.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die Zinsen unsrer Bau-Aktien pro 1sten July bis 31sten December 1823 werden vom 28sten Januar bis 4ten Februar d. J. in den Geschäftszimmern der Servis-Deputation durch den Herrn Hauptmann Friese gegen Rücklieferung der betreffenden Zins-Coupons ausgezahlt. Stettin den 21. Januar 1824.

Die hiesigen Schützen Compagnien.

Alle diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben glauben, ersuche ich hiedurch, sich deswegen bis zum 1sten März dieses Jahres an mich zu wenden und den Betrag derselben, sobald dieser als richtig von mir anerkannt, entgegen zu nehmen. Gleichzeitig aber bitte ich auch diejenigen, an die ich Forderungen habe, in vorbenanntem Zeitraum prompt Zahlung zu leisten. Stettin den 29sten Januar 1824.

M. Borchardt junior,
große Oderstraße No. 61.

Süße Apfelsinen erhielt

E. S. Gottschalk.

Eine ganz sichere Obligation von 600 Rthlr., eingetragen zur ersten Stelle eines hiesigen Grundstücks, soll credit werden, Langebrückstraße No. 78.

Vor ungefähr acht Tagen ist elche fischene, auf dem Wasser treibende Ladeflosse von meinen Leuten angehalten worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Bezahlung des Vergelohns und Insertionskosten abholen lassen. Stettin den 28sten Januar 1824.

Carl Engelbrecht.

Meinem Versprechen zufolge habe ich nicht unterlassen wollen, meine Ankunft mit den bekannten schönen österr. reichlichen und böhmischen Daunen und gut gerissenen Bettsedern hierdurch anzuzeigen; ich stelle billige Preise. Mein Aufenthalt wird nicht lange seyn.

S. Panhans aus Böhmen, logirt im Gasthof zum goldenen Adler, Breitestraße No. 393.

Zur Bequemlichkeit meiner resp. Kunden, habe ich in Wafewalk bei dem Kaufmann Herrn C. F. Sieme eine Niederlage meiner eigenen fabricirten Lichte und grünen Seife etablirt, und wird solches zum feststehenden Fabrik-Preise verkauft. Prenzlau den 22sten Januar 1824.

Julius Herz.

In betreff obiger Annonce, ist von heute an Licht und grüne Seife zum Fabrik-Preise bei mir zu haben, und werde ich suchen, Jedem prompt und reell zu bedienen. Zugleich bemerke ich, daß ich auch jede andre Waare gegen billige Provision in Commission annehme. Wafewalk den 22sten Januar 1824.

C. F. Sieme.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin
den 23. Januar 1824.

	Zins-Fuß.	Preussisch Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	76	75 ⁶ / ₈
Präm.-Staats-Schuld-scheine	4	119 ¹ / ₂	119
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 64 Thlr.	5	95 ¹ / ₂	95
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 64 Thlr.	5	—	94 ¹ / ₂
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	87 ¹ / ₂	86 ¹ / ₂
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	74	73 ¹ / ₂
Neum. Int.-Scheine do.	4	73 ¹ / ₂	73 ¹ / ₂
Berliner Stadt-Obligationen	5	103	101 ¹ / ₂
Königsberger do.	4	85 ¹ / ₂	84 ¹ / ₂
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	—	107
Danz. do; in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	33 ¹ / ₂	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	32	—
Westpreussische Pfandbr.	4	—	77 ¹ / ₂
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	—	75 ¹ / ₂
Gr. Herz. Posens. dito	4	82 ¹ / ₂	81 ¹ / ₂
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	78 ¹ / ₂
Pommerische dito	4	97 ¹ / ₂	97
Chur- u. Neum. dito	4	100 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂
Schlesische dito	4	101	100 ¹ / ₂
Pommer. Domain. dito	5	—	101
Märkische dito dito	5	—	101
Ostpreuss. dito dito	5	—	98 ¹ / ₂
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	27	—
dito dito Neumark	—	26 ¹ / ₂	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	31 ¹ / ₂	—

(Glebei eine Beilage.)

Madrid, vom 6. Januar.

Gen. Bourmont und die Offiziere seines Staabes haben, außer Sr. Maj. und der R. Familie, niemand als dem Herzoge del Infantado Neujahrsbesuche abgestattet.

Sr. Maj. haben ein Decret in sechs Capiteln in Betreff der Klarheit und guten Ordnung, die in den Finanzen des Königreichs obwalten sollen, erlassen.

Vom Ministerwechsel ist jetzt nicht mehr die Rede; aber man kündigt (wie auch der Moniteur erwähnt) eine Abänderung im Ministerium selber als nahe bevorstehend an. Osalia wird Minister des Auswärtigen werden, und der Marquis Casa, Pujos, wegen seiner noch immer schwächlichen Gesundheit, diese Stelle niederlegen und in den Geheimenrath treten. Auch will man wissen, daß der General-Intendant der Polizei (Arjona) Justizminister werden wird.

Es haben sich bereits viele Personen beim Kriegsminister gemeldet, um Dienste in der R. Garde zu nehmen. Man fügt hinzu, daß auf Verlangen unserer Regierung mehrere französische Offiziere in der neuen Garde angestellt werden würden, um eine Zeitlang in derselben zu dienen.

Auch die Städte San-Sebastian, Santander und Medina de Rio-Secco haben dem Könige Adressen überreicht. Die Bischöfe, welche Befehl zur Abreise erhalten hatten, sind fortdauernd hier. Mehrere derselben, heißt es, seien krank.

In der Nacht auf den 2. Januar ist eine Schilfwache der Schweizeroldaten mit einem Stein verwundet worden. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. Vielleicht ist es eine Folge dieses Vorfalles, daß in der folgenden Nacht die Franz. Garnison unter Waffen blieb.

Der General-Lieutenant Quisada ist zum Militair-Gouverneur von Madrid, und der General-Major Don Lina zum Festungs-Commandanten in Ciudad-Rodrigo ernannt.

In Erwägung des seltenen Heldensinnes, welchen Don Antonio Larrea, der auf Diego's Befehl in Malaga erschossen worden, so offenkundig bewiesen hat, ist von Sr. Maj. dessen voller Gehalt von 4400 Realen (etwa 300 Thlr.) auf die Wittve, und seine Stelle auf den ältesten Sohn übertragen worden.

Der Bischof von Ceuta ist in seinen Kirchspengel zurückgekehrt, und mit großen Freundschaftsbezeugungen aufgenommen worden.

Auch in Saragossa ist die Fahne der dortigen R. Freiwilligen eingesegnet worden. Die ganze Stadt war in Freuden. Die Soldaten wurden bewirthet und ihre Kapsenen illuminirt.

Madrid, vom 7. Januar.

Der Zustand, in welchem die Nation seit der Befreiung des Königs sich befindet, hat die Royalisten in zwei Partheien geschieden. Die eine will eine Amnestie, eine gemäßigte Regierung, ohne Inquisition; die andere sieht keine Sicherheit für den Thron und Altar außer Herstellung dieses geistlichen Gerichts, und bei einer allgemeinen Verzeihung. Man versichert, daß der General der Franziskaner, V. Cirilo, an der Spitze dieser letztern stehe; daß er selbst ge-

waltthätige Maaßregeln habe nehmen wollen, um seinen Zweck zu erreichen und daß die geheimen Berathschaltungen im Franziscaner-Kloster dieses zum Gegenstande gehabt hätten. Diesen Berathschaltungen schreibt man die Weise zu, wie die wiederholten Befehle des Ministeriums in den Provinzen außer Wirkung gestellt worden, so wie den Widerstand, den das Ministerium fortwährend findet; so wie an der ganz entgegengesetzten Seite die Fortschickung von mehr als 80, alle durch ihre royalistischen Gesinnungen bekannten Beamten und Angestellten und den Befehl an die hohen Geistlichen, die Hauptstadt zu verlassen; ein Befehl, dem jedoch nur eine kleine Zahl Folge geleistet hat.

Gibraltar, vom 28. December.

Der Gouverneur der Canarischen Inseln hat unter Vorbehalt der R. Genehmigung die Einfuhr aller Baumwollen-Manufacturen gegen Erlegung eines Zolls von 15 pCt. und $\frac{1}{2}$ pCt. Consular-Gebühren freigegeben. Auch sind alle fremde Schiffe, die in irgend einem Hafen jener Inseln wegen Ausbesserungen oder Einkäufen von Lebensmitteln einlaufen, von allen Hafen-Abgaben frei.

London, vom 13. Januar.

Die ungemessenen Ehrenbezeugungen, die man hier an Könnin verschwenden, dürften ihn vielleicht etwas schwindelig machen. Sein Benehmen ist frei oder, wie einige meinen, vielmehr dreist. Am 10ten war er im Theater Drury-Lane, und hat dem Schauspiel-Direktor und dem Sänger Braham Complimente über ihre Leistungen gemacht. Die Engl. Journale geben fast Hülfernis über seine Lebensweise heraus. Jeden seiner Schritte notiren und verkünden sie auf das sorgfältigste.

Im Drury-Lane-Theater wurde kürzlich zum ersten male Kenilworth oder die Tage der guten Königin Elisabeth, mit großem theatralischen Glanze aufgeführt. Die Kleidung der von Mistris Bunn dargegestellten Königin soll 120 Pfd. Sterl. (nahe an dreitausend Thlr.) gekostet haben.

Neulich wurde eine Gerichtssitzung zu London durch einen komischen Austritt unterbrochen, welcher selbst den Richter und den Advokaten, der eben vortrug, etwas aus ihrer ernsthaften Fassung brachte. Es hatte sich nehmlich auf die Lehne des richterlichen Armstuhls eine große graue Kasse sehr bedächtig niedergelassen, und hörte der Rede so aufmerksam zu, als hätte sie über den fraglichen Gegenstand ihr Urtheil abgeben müssen. Als der Richter bemerkte, wie die Aufmerksamkeit der Geschwornen durch diesen Vorfall abgezogen wurde, befahl er zwar nicht die Verhaftung der Kasse, wozu er, ohne seine Befugnisse zu überschreiten, das Recht gehabt hätte, sondern ließ sie bloß hinausbringen, welches Urtheil auch so gleich durch einen Gerichtsdienner vollzogen wurde.

London, vom 16. Januar.

Nichts scheint ungereimter als die Furcht und das Lärmichlagen des Couriers wegen der Ausrüstung einer Escadre zu Brest. Wenn ein Franzose bei dem

Anblick der Thätigkeit auf unsern Schiffswerften so urtheilen sollte, würde er sich vor Schrecken kaum erholen können. In Portsmouth würde er Schiffe erster Größe auf dem Stapel liegen sehen, als: die Prinzess Charlotte von 110 Kanonen, the Neptune 120 K., the Indies 80 K., so wie den Euphrates, Fox, Präsident, Italia, Cerberus, nebst mehreren Fregatten und Briggs. Zu Plymouth findet er unter A. R. beit: die Schiffe Hindostan 80 K., London 110 K., Leda, Prosperina &c. Zu Pembroke: den Goliath 84 K., Bengeance 84 K. Noch mehr würden ihn die Vorbereitungen zu Chatam in Erstaunen setzen. Der Royal George von 120 K., the Powerfull 84 K., the Formidable 86 K., so wie die Mercury, the Mermaid und die Africana sind beinahe vollendet und können in einigen Wochen in See gehen. Dieselbe Thätigkeit herrscht zu Deptford auf dem Monarch von 80 K., Worcester 52 K., und in Woolwich liegen auf dem Stapel: Boscawen von 80 K., Hebe, Meduse, Clyde &c. Da das ist noch nicht genug! Sogar zu Bombay sind, außer der Asia von 84 K. und Bombay 84 K., bereits mehrere Schiffe fertig und werden nächstens vom Stapel gelassen werden. Was hat England bei solcher Thätigkeit und einer solchen Flotte von Ausrüstung einiger Französischer Schiffe zu fürchten? Wir haben kein Recht, das Auslaufen der Franz. Flotte zu verbieten. Gesezt auch, Frankreich hätte unserm Cabinette seine Absicht nicht ganz mitgetheilt, worüber wir jedoch anders berichtet sind, so ist es weder unwahrscheinlich, noch unvorsichtig, daß, während auf allen Colonien Gährungen herrschen, diese Nacht auf ihre Besitzungen aufmerksam ist.

Der neue Span. Botschafter am Großbritannischen Hofe, Don Juan Miguel Pvez, begleitete im Jahr 1807 den Marquis de la Romana nach dem Norden in der Eigenschaft eines Regierungsrichters bei der Span. Armee, wurde 1814 Mitglied der Cortes zu Cadix, nahm aber niemals einen thätigen Antheil an den Verhandlungen derselben.

In Manchester hat sich ein Griechischer Verein gebildet. Bereits in der ersten Versammlung wurden 400 Pfd. Sterl. unterzeichnet.

Seitdem ein Theil der Zölle zwischen Großbritannien und Irland aufgehoben ist, haben sich die Manufacturen in letzterem Lande, besonders die Baumwollen-Manufacturen, sehr merklich gehoben.

Es sind in diesen Tagen wieder mehrere Kinder gestohlen worden.

Gestern kam Lord Liverpool nach der Stadt und arbeitete eine geraume Zeit mit dem Kanzler der Schatzkammer und andern Mitgliedern der Regierung.

Die Zuckers-Consumtion in England war im Jahre 1823 beinahe um 30,000 Orhosen stärker, als in 1822.

Detaschements vom 13ten, 14ten, 44ten, 59ten und 37ten Infanterie-Regiment haben Befehl erhalten, unverzüglich am Bord der Duck of Alhol nach Bengalen zu schiffen. Andre Detaschements gehen nach Bombas.

Einige unserer Zeitungen weisagen, daß Liverpool bald einen höhern Rang in der Handelswelt einnehmen werde als London. Während des einzigen Jahres 1823 ist an Waarenzoll in Liverpool die ungeheure Summe von 1 Mill. 808,402 Pfd. Sterl. 13 Schill. 6 D. (12 Mill. 658,817 Thlr. Preuß. Cour.), d. h. mehr als im Jahre 1822 der Eingangszoll in ganz

Schottland betrug, aufgenommen worden. Schiffe sind im abgelaufenen Jahr 9507, d. i. mehr als zweimal so viel als in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen zusammen, eingelaufen. Der Handel mit Amerika wird immer bedeutender, dahingegen der mit Europa abnimmt; dadurch muß London durchaus verlieren, was Liverpool gewinnt. Erwägt man ferner, daß der Norden Englands und Schottlands, wegen seines großen Reichthums an Steinkohlen, hauptsächlich der Boden sei, wo große Manufacturen gedeihen, in London hingegen die Einfuhr der Kohlen mit starken Lizen beschwert wird, so wird es wohl nicht so sehr lange dauern, und wir sehen Liverpool im Besitz des Welthandels, und London zu dem Range, den etwa in Frankreich Paris einnimmt, herabsteigen.

London, vom 20. Januar.

Eine Lady, Wittwe eines verstorbenen Staatsmannes, besigt einen männlichen und einen weiblichen Straußen und hat mehrere Eier hergesandt, um solche nach dem neuen Verfahren mit Dampf auszubrühen. Dieses läßt dereinst einen Fall der Straußfedern im Werthe erwarten.

Petersburg, vom 7. Januar.

Gestern ward das alljährige Fest der Befreiung Rußlands vom Einfall der Franzosen und zwanzig mit ihnen verbündeten Völkern in allen Kirchen gefeiert, und das Te Deum mit einer Kanonade von den Wällen der Festung begleitet. Abends war die Residenz illuminirt.

Die Winterung ist wieder gelinder; allein die Kälte war schon — und zwar plötzlich — 20 Grad Reaumur, jedoch nur einige Stunden.

Petersburg, vom 9. Januar.

Gestern kehrte der General-Direktor aller Militairs, Schulen des Reichs, General-Lieutenant Kutow, von seiner Reise nach Warschau zurück, und S. K. H. der Großfürst Constantin werden zum 17ten hier erwartet.

Dem Vernehmen nach erhalten wir vielleicht nächstens eine neue Italienische Oper. Es soll der berühmten Sängerin Madame Mainville Fedor in London, ein jährliches Honorar von 60,000 Rubeln in Papier, nebst fünf Benefiz-Vorstellungen zugesichert worden sein, im Fall sie hieher kommen wollte. Das im Herbst 1821 zu Moskau begründete Italienische Theater gedeiht fortwährend.

Vermischte Nachrichten.

Auf den Herzogl. Anhalt-Röthenschen Domainen hat man den zeitgemäßen Versuch gemacht, den Diensten, welche die Ackerbestellung besorgen, anstatt des Geldlohnens einen bestimmten Antheil an der Erndte auszusetzen. Se. Durchl. der regier. Herzog haben den Urheber dieses für die Bewirtschaftung der Domainen und für die Erhaltung der großen Grundbesithümer so ersprießlichen Systems, den Ober-Amtmann Albert zu Dornburg, zum Amtsrath zu ernennen geruhet.

Der bekannte Dichter und Schriftsteller, Superintendent und Consistorialrath Dr. Friedrich Adolph Krummacher zu Verburg, ist dem an ihn ergangenen Rufe der St. Ansgar-Gemeinde zu Bremen gefolgt, und wird mit nächstem dort erwartet.